FDP Großkrotzenburg

FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT: KOSTENBEGRENZUNG STATT UNBEGRENZTE AUSGABEN

05.11.2026

Die aktuelle Entwicklung unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung einer vorausschauenden und verantwortungsvollen Haushaltspolitik.

Die Unterbringung von Geflüchteten hat die politischen Gremien in Großkrotzenburg über einen längeren Zeitraum beschäftigt. Dabei ging es neben der Verantwortung für eine angemessene Unterbringung insbesondere um die Frage, wie die damit verbundenen Kosten für die Gemeinde langfristig vertretbar gehalten werden können.

Ein wesentlicher Kritikpunkt waren immer wieder die hohen laufenden Miet- und Sicherheitskosten der bestehenden Containeranlage. Vor diesem Hintergrund wurde in den politischen Beratungen auch die Möglichkeit eines Neubaus als langfristige Alternative diskutiert. Dabei musste sorgfältig abgewogen werden, welche Lösung wirtschaftlich sinnvoll ist und welche finanziellen Verpflichtungen die Gemeinde auf Jahre hinaus eingehen sollte.

Die FDP Großkrotzenburg hat sich im Rahmen der Haushaltsberatungen konsequent dafür eingesetzt, die Ausgaben für die Flüchtlingsunterkunft zu begrenzen und nicht uneingeschränkt Haushaltsmittel für die bisherige Lösung bereitzustellen. Aus Sicht der FDP war es wichtig, finanzielle Spielräume zu erhalten und die weitere Entwicklung der Belegung zu berücksichtigen, bevor langfristige finanzielle Entscheidungen getroffen werden.

Die nun erreichte Entwicklung zeigt, wie richtig und wichtig dieser Ansatz war: Durch den Rückbau der Flüchtlingscontainer werden zumindest die Mietkosten von rund 360.000 Euro jährlich gemindert. Denn die privaten Unterkünfte müssen auch bezahlt werden.

Abgerufen am 05.11.2026 unter https://fdp-grosskrotzenburg.de/?p=9148

Aber es entfallen u.a. weitere 390.000 Euro für den Sicherheitsdienst. Insgesamt wird damit ein erheblicher Geldbetrag eingespart. Letztlich ein Gewinn für die Gemeinde, denn die Gelder bleiben im Ort.

Ein weiterer erheblicher finanzieller Vorteil kommt hinzu: Der ursprünglich geplante Neubau einer Flüchtlingsunterkunft, für den rund 3,2 Millionen Euro veranschlagt waren, wird vollständig entbehrlich. Damit bleibt der Gemeinde eine enorme zusätzliche Investition mit erheblichen Folgekosten erspart.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Gemeindeverwaltung. Sie hat es geschafft, auch die letzten Bewohner der Containeranlage privat unterzubringen und damit die Voraussetzungen für den Rückbau zu schaffen. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Entlastung des Gemeindehaushalts und verdient ausdrückliche Anerkennung.

„Kommunale Haushaltspolitik bedeutet, vorausschauend zu planen und finanzielle Verpflichtungen kritisch zu hinterfragen. Wir haben uns dafür eingesetzt, die Ausgaben für die Flüchtlingsunterkunft zu begrenzen, anstatt uneingeschränkt Mittel bereitzustellen. Heute zeigt sich, dass es richtig war, auf Kostenbewusstsein, Flexibilität und die tatsächlichen Bedarfe zu setzen. Die nun möglichen Einsparungen sind ein erheblicher Gewinn für unsere Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger“, erklärt die FDP Großkrotzenburg.

Für die FDP ist klar: Die Gemeinde muss ihrer Verantwortung bei der Unterbringung von Geflüchteten gerecht werden. Gleichzeitig dürfen die finanziellen Folgen für die Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Blick geraten. Gerade angesichts begrenzter kommunaler Haushaltsmittel müssen Ausgaben regelmäßig überprüft, an den tatsächlichen Bedarf angepasst und auf ihre langfristige Wirtschaftlichkeit hin bewertet werden.

Die Einsparungen und der Wegfall einer geplanten Investition von 3,2 Millionen Euro zeigen eindrucksvoll, wie wichtig eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik ist.

Die FDP Großkrotzenburg wird sich deshalb auch künftig für eine solide Haushaltspolitik einsetzen, bei der notwendige Aufgaben erfüllt werden, ohne finanzielle Verpflichtungen vorschnell und ohne ausreichende Perspektive einzugehen.

Abgerufen am 05.11.2026 unter https://fdp-grosskrotzenburg.de/?p=9148